

Hirse Korn trifft Milchsterne

Die Meisterfloristin Olivia Hoffmann schafft aus gewöhnlichen Materialien aussergewöhnliche Objekte.

CORINNE AMACHER, TEXT // STEPHAN RAPPO, FOTOS

Für ihre Meisterprüfung erschuf Olivia Hoffmann einen Brautstraus der besonderen Art. Korn für Korn klebte sie Hirse zu Platten und fügte diese zu einem sich verjüngenden Turm zusammen. Im Goldenen Schnitt besetzte sie ihn mit Ornithogalumb Blüten, auch Milchsterne genannt, und zog einen Draht mit einem Metallgriff hindurch. Einen solchen Strauss kann die Braut wie ein Täschchen am Handgelenk befestigen. Die Kreation blieb ein Ausstellungsstück – aber sie bescherte Hoffmann, zusammen mit weiteren extravaganten Arbeiten, im Abschlusszeugnis die Höchstnote.

Es war der Start zu einer international beachteten Laufbahn von der Floristin zur Gestalterin floraler Objekte, die mit ihren Ausstellungen und Installationen auch Jahr für Jahr an der Giardina Glanzpunkte setzt. 2004 übernahm sie die Leitung des Blumengeschäfts im Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen ZH, das von ihrem Ehemann Ralph und dessen Bruder Michael in vierter Generation geführt wird. «Früher sah es hier aus wie im Dschungel», erinnert sie sich, «ich musste viel Überzeugungsarbeit leisten, um meine Vorstellungen durchzusetzen.» Heute bietet der Raum mit kunstvoll arrangierten Pflanzen, Gefässen, Wohnaccessoires und Hintergrundmusik eine wegweisende Mischung aus Laden, Lounge und Galerie: Olivia Hoffmanns Gesamtkunstwerk.

Wider die Vergänglichkeit. Das Konzept floriert auch kommerziell: «Die jährlichen Zuwachsraten bestärken mich auf meinem Weg», sagt die Geschäftsführerin, die derzeit zwölf Angestellte, davon drei Lehrlinge, beschäftigt. Kaufen die Kunden früher ein paar Veilchen, lebt das Unternehmen heute von erspriesslicheren Aufträgen wie der Dekoration von Geschäftsräumen oder Veranstaltungsorten. Für das Zurich Film Festival entstand beispielsweise ein Floss aus

weissen Gerbera, für einen Showroom von Mercedes ein Arrangement aus Callas und Schwemmholz, für die Räume einer Möbelfirma ein Wandobjekt aus Eichennüsschen. Dank ihrem gestalterischen Flair wird Hoffmann aber auch für die Einrichtung von Wohnräumen beigezogen. Und sie träumt von einer weiteren Expansion: einer Kombination aus Weinbar, Restaurant und Blumengeschäft in Zürich.

Die 34-Jährige setzt sich für ein fortschrittliches Berufsbild ein: «Floristik bedeutet mehr als Blumensträusschen binden. Durch neue handwerkliche, technische und materielle Möglichkeiten hat sich das Metier enorm gewandelt.» Neue Wege geht sie mit floralen Bildern und Wandobjekten, die aus ihrer Leidenschaft entstehen, kleine, praktisch wertlose Dinge wie Schneckenhäuser, Kaffeebohnen, Baumrinde oder Moosflechten zu Kompositionen zu verarbeiten. Diese sollen auch der Vergänglichkeit ein Schnippchen schlagen. Ein Wandbild aus getrockneten Borlotti-Bohnen sieht dekorativer aus, als es klingt – und es hält ewig. «Die Kunden wünschen vermehrt Langlebigkeit», sagt Hoffmann, «viele sind nicht mehr bereit, Hunderte von Franken auszugeben für ein Blumenarrangement, das in fünf Tagen verblüht.» Deshalb suche sie nach Möglichkeiten, die Natur zu konservieren.

*«Floristik ist
mehr als
Sträusschen
binden.»*

Zu wachsen und zu welken, gehört zur Flora. Dennoch bricht es Olivia Hoffmann jedes Mal fast das Herz, wenn sie eine Schau abbauen muss. Dieses Jahr bot sie den Giardina-Besuchern ein Raumerlebnis: Sie liess sie auf einem Laufsteg eine Installation entlangschreiten, die aus einer Vielzahl von Stämmen bestand, über denen die Gestalterin ein Blumenband arrangiert hatte. Für die akustische Kulisse sorgten Waldgeräusche mit Vogelgezwitscher und Wasserplätschern. Nach Abschluss der Messe tat Hoffmann, was sie in solchen Momenten immer tut: Sie richtete alles nochmals her, drehte die Klänge auf und nahm sich eine halbe Stunde Zeit, um das Ganze ein letztes Mal auf sich wirken zu lassen. ■



AUGENWEIDE. Olivia Hoffmann hat den Blumenladen im Gartencenter Hoffmann in Unterengstringen kunstvoll arrangiert. Neben fein komponierten Blumensträußen verkauft sie immer mehr auch florale Bilder und Wandobjekte aus Schneckenhäusern, Kaffeebohnen, Baumrinde oder Moosflechten.

